

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **89 (2014)**

Heft 7-8: **Wohnen im Alter**

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Liebe Leserin, lieber Leser

Es ist schon fast Tradition. Alle paar Jahre fahren wir übers Land und besuchen neue genossenschaftliche Altersprojekte. «Land» ist dabei durchaus wörtlich zu nehmen: Die Organisationsform der Genossenschaft hat sich gerade in kleineren Ortschaften als Renner erwiesen, um die dort meist fehlenden Alterswohnungen aus dem Boden zu stampfen. Dabei leisten die Gemeinden zwar oft wichtige Starthilfe, etwa indem sie Bauland abgeben. Doch letztlich ist es stets die private Initiative engagierter Bürgerinnen und Bürger, dank der die hindernisfreien Wohnungen und gemeinschaftlichen Wohnprojekte Wirklichkeit werden. In diesem Heft kommen die Macherinnen und Macher zu Wort. Und ich verspreche Ihnen: Die Schilderungen von den tausend Hürden, die ein Projekt nehmen muss, sind wirklich abenteuerlich.

Einige weitere Erkenntnisse haben wir mit nach Hause gebracht. Das Modell des selbstständigen Wohnens mit A-la-carte-Dienstleistungen – häufig erbracht von einem nahen Alterszentrum – setzt sich immer mehr durch. Viel zum Wohlbefinden im Wohnalltag tragen auch nachbarschaftliche Kontakte bei. Die Baugenossenschaften fördern sie, indem sie gemeinschaftliche Einrichtungen zur Verfügung stellen. Doch Vorsicht: Der Bau von Alterswohnungen ist so schon teuer. Jeder Quadratmeter Cafeteria, Fitnessraum oder «terrasse commune» muss ebenso berappt werden wie die Wohnfläche. Und dazu sind nicht immer genug Mieterinnen und Mieter bereit, wie verschiedene Baugenossenschaften erfahren mussten.

Die These, dass es für genossenschaftliche Alterswohnungen generell eine finanzielle «Schallgrenze» gebe, hat sich dagegen als falsch erwiesen. Stimmen Lage und angebotene Dienstleistungen, sind viele ältere Menschen bereit, zweitausend Franken Monatsmiete für eine Dreizimmerwohnung zu bezahlen. Ob in Ormalingen (BL), in Wil (SG) oder in Neuhausen am Rheinfall (SH): Die Wohnungen gingen weg wie warme Weggli.

Richard Liechti, Chefredaktor
 wohnen@wbg-schweiz.ch



Titelbild:
 Die Genossenschaft Am Hof in Köniz (BE) setzt stark auf das Engagement der Mieterinnen und Mieter. Hier ist die Grillgruppe in Aktion.

Bild: Martin Bichsel

5 AKTUELL

9 MEINUNG – Benedikt Loderer über Angebot und Nachfrage.

ALTER

10



«NICHTS TUN IST DIE FALSCHES STRATEGIE»

Felix Bohn über die Anpassung bestehender Wohnungen an die Altersbedürfnisse.

14



EIN LEUCHTTURM FÄLLT NICHT VOM HIMMEL

Genossenschaft Am Hof Köniz setzt auf nachbarschaftliche Selbsthilfe.

20



HUNDERT HÜRDEN

Ribi Ormalingen: selbstständiges Wohnen mit A-la-carte-Dienstleistungen.

25



SYNERGIEN NUTZEN

Genossenschaft für Alterswohnungen Wil erstellt vierte Siedlung.

31



GROSSER BEDARF

Wohnbaugenossenschaft Waldpark in Neuhausen am Rheinfall erstellt 40 Alterswohnungen.

AUSSENRAUM

34



DEN MENSCHEN NICHT VERGESSEN

Naturnahes Umgebungsgrün hat viele Vorteile.

38 VERBAND

42 WOHNBAUGENOSSENSCHAFTEN ZÜRICH: IMAGEKAMPAGNE

45 RECHT

46 AGENDA/VORSCHAU/IMPRESSUM

47 ANNO